



**Künstler:** Misanthrop  
**Titel:** Die sieben Weltwunder  
**Format:** CD – Digipack  
**Label:** leave.music  
**Katalog-Nr.:** lvm001  
**Veröffentlichung:** 29.02.2008  
**Genre:** Hip-Hop, Experimental Hip-Hop

**Tracklist:**

1. Die Pyramiden von Gizeh mit Felix Löw
2. Der Koloss von Rhodos mit Omega Takeschi und DevastateYaEarz
3. Das Mausoleum von Harlikanassos
4. Die Zeusstatue von Olympia mit Audio88
5. Die hängenden Gärten der Semiramis mit Felix Löw
6. Der Artemistempel von Ephesos
7. Der Leuchtturm von Pharos mit Jens.Cocon

**Texte:** Misanthrop, Felix Löw, Omega Takeschi, Audio88, Jens.Cocon  
**Musik:** Misanthrop, Felix Löw (Gitarre)  
**Cuts:** Misanthrop, DevastateYaEarz, Jens.Cocon

**Diskografie (Auszug):**

Misanthrop: Aphrodismen CD  
[Audiac Records 2005]  
Misanthrop: Songs eines Handlungsreisenden CD-R  
[Eigenveröffentlichung 2006]  
Misanthrop: Psychogramm CD  
[Audiac Records 2007]

**Vertreten auf:**

Aqua Luminus III. & Misanthrop:  
Leinwand 10"-Picturedisc  
[Audiac Records 2006]  
VA - One Year and a Day Later 5inch Files:  
Misanthrop - "Commercialism"  
[Equinox Records 2008]

## Misanthrop – Die sieben Weltwunder

**Der Hip-Hop, der sich hier präsentiert, kehrt Tradition und Szene den Rücken zu, schaut nach vorne, und baut sich mit neuen Stilmitteln seinen eigenen Klang. Misanthrop etabliert allmählich sein musikalisches Weltbild.**

Dass der **Misanthrop** aus München eine Vorliebe für thematisch konzipierte Alben und die Antike hat, konnte man bereits auf seinen vergangenen Veröffentlichungen hören. Konsequenterweise vereint er nun beides in seinem neuesten Werk und interpretiert „**Die sieben Weltwunder**“ neu. Zusammen mit den sechs Künstlern **Audio88, DevastateYaEarz und Omega Takeshi** von **88:Komaflash, Felix Löw, Jens.Cocon** und **D-Rya** bearbeitet er die alten Bauwerke und vertont sie auf moderne Art und Weise.

Die Liedernamen der EP folgen den originalen Meisterwerken, doch sind weit mehr als eine architekturgeschichtliche Beschreibung. Das Hineinwirken der Antike in die Moderne und die Verschränkung von Niedergang und Hoffnung skizzieren in groben Zügen den Inhalt der Stücke.

Musikalisch bewältigte **Misanthrop** eine Herkules-Aufgabe und zeichnet für die gesamte Produktion verantwortlich, teilweise unterstützt durch Gitarrenspiel oder Cuts der beteiligten Künstler. Die Instrumentale sind gewaltig wie der Koloss von Rhodos: schwer, dunkel, hart. Doch da Gesellschaften immer widersprüchlich sind, findet man musikalisch auch die Hommage an die Schönheit, und Harmonie wird gepflegt wie die Gärten von Babylon. So vielseitig und kontrastreich die Musik auch ist, eine Odyssee betreibt der Münchener nicht: zielsicher bewegt er sich zwischen Rap, Spoken Word und Gesang, immer pointiert in Reim und Wortfluss.

Der Hip-Hop, der sich hier präsentiert, kehrt Tradition und Szene den Rücken zu, schaut nach vorne, und baut sich mit neuen Stilmitteln seinen eigenen Klang. **Misanthrop** etabliert allmählich sein musikalisches Weltbild.

Es sind Gerüchte im Umlauf, dass **Misanthrop** das Projekt nur gestartet hat, um die Namen der sieben Weltwunder endlich auswendig zu können oder dass die finalen Aufnahmen an den Originalschauplätzen stattgefunden haben. Feststeht jedoch, dass die EP „**Die sieben Weltwunder**“ nicht nur dem Namen nach das Potential zu einem Klassiker besitzt und einige der hoffnungsvollsten deutschen Avantgarde-Rapper auf einem Tonträger vereint.